Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 50 (1943)

Heft: 11

Artikel: Für die "Schweizerwoche" : Aufruf des Bundespräsidenten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-676902

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

No. 11 50. Jahrgang Zürich, November 1943

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie

Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil, der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweizer. Seidenstoff-Fabrikanten

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie", Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 910.880
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich, „Zürcherhof", Limmatquai 4, Telephon 26.800
Verantwortlich für den Inseratenteil: Orell Füssli-Annoncen A.-G., Zürich

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 18 Cts., Ausland 20 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

INHALT: Für die „Schweizerwoche". — Aus der Textilwirtschaft der Vereinigten Staaten. — Zahlungsverkehr zwischen der Schweiz und Brasilien. — Vereinigte Staaten. - Nationalistische Etikettierung ausgeführter Textilien. — Kriegswirtschaftliche Maßnahmen. Schweiz. — Schweizerarbeit - Qualitätsarbeit. Arbeitgeberverband der Schweizer. Textil-Veredlungsindustrie. — Neuer Farbtarif für Gewebe ganz oder teilweise aus Seide. Die schweizerische Konfektionsindustrie im Jahr 1942. Die schweizerische Wirkereiindustrie im Jahr 1942. — Belgien. Der Rationalisierungsprozess in der Textilindustrie. Frankreich. Umsatz der Seidentrocknungs-Anstalt Lyon im Monat September 1943. Inbetriebnahme einer Fabrik für Ginsterfaser. Schweden. Die Lage der Textilindustrie. — Seidenerzeugung und Seidenpreise in Europa. — Von der Seidenraupenzucht in Japan. Japan. Neue Klassifikation der Rohseide. Japan. Kurzfaserseide. — Seidenraupenzucht ohne Maulbeerbaumblätter. — Steigende Seidenerzeugung in Deutschland. — Vereinigte Staaten. Die Schätzung der Baumwollernte 1943. — Einiges über das Errechnen von Durchschnitts- und Mittelwerten. — Untersuchungen über die Einflüsse von verschiedenen Waschalkalien und Ersatzwaschmitteln auf Gewebe aus vegetabiler und regenerierter Cellulose. — Neue Farbstoffe und Musterkarten. — Fachschulen. — Personelles. — Firmen-Nachrichten. — Literatur. — Patent-Berichte. — Vereins-Nachrichten. — Stellenvermittlungsdienst.

Für die „Schweizerwoche"

Aufruf des Bundespräsidenten

Der Wille zum Verzicht und die Disziplin der Armee haben unsere militärische Landesverteidigung geschmeidiger und stärker gemacht. Die innere Geschlossenheit unseres Volkes hat den Behörden die schwierige Aufgabe des Schutzes des schweizerischen Staates erleichtert. Unsere Bevölkerung hat sich gegenüber den Opfern der Krise und des Krieges freigebig gezeigt. Diese Tatsachen erfüllen jeden Schweizer mit Freude und sind ein Gradmesser für seine politische Reife.

Aber das neue und auffallendste Merkmal dieser geschichtlichen Periode sind die Raschheit und der Erfindergeist, mit denen die schweizerische Arbeit sich auf allen Gebieten zurechtfindet und die Lücken ausfüllt, die der Mangel an Zufuhren in das wirtschaftliche Gefüge des Landes gerissen hat. Hat die Schweiz je eine so ausgedehnte und intensive Landwirtschaft gekannt? Haben Industrie, Handel und Gewerbe neuen Gegebenheiten sich je so rasch angepaßt, so wirksam Nutzen daraus gezogen? Sind sich der schweizerische Arbeitgeber und Arbeitnehmer dank ihrer Zusammenarbeit je so nahe gestanden wie gerade heute?

Was wäre aus uns, unsern Lebensbedürfnissen und Ansprüchen eines zivilisierten Volkes geworden, ohne diesen Unternehmergeist, diese Anpassungsfähigkeit, Ausdauer, Disziplin und die Ordnung in allen Produktionszweigen unserer Arbeit? Welch traurigen Anblick hätte eine nicht unmittelbar in den Krieg verwickelte Schweiz den davon betroffenen Völkern geboten, wenn sie nicht fähig gewesen wäre, die Aufgaben ihrer Wirtschaft und Produktion zu lösen!

Möge der schweizerische Käufer das nie vergessen! Besonders auch dann möge er es nicht vergessen, wenn nach Beendigung des Krieges unser Markt der fremden Konkurrenz wieder offen steht.

Um in uns diesen Sinn für Solidarität zwischen Produzent und Konsument zu stärken, veranstaltet die „Schweizerwoche" in den Schaufenstern des ganzen Landes eine weitverzweigte Ausstellung schweizerischer Waren.

Mitbürger, ehret diese Schau durch eure Aufmerksamkeit und nehmt euch heute schon vor, auch morgen den Erzeugnissen schweizerischer Arbeit treu zu bleiben.

Celio, Bundespräsident

Aus der Textilwirtschaft der Vereinigten Staaten

Produktion und Struktur der Baumwollindustrie

Von 1941 auf 1942 nahm die Produktion der Baumwollindustrie der Vereinigten Staaten um rund 9,7% zu, d. h. von 11 328 000 000 Quadratyard auf 12 418 000 000 Quadratyard (ein Quadratyard = 0,836 Quadratmeter). Dagegen sank im gleichen Zeitraum die Ausfuhr um 10% von 500 000 000 auf 450 000 000 Quadratyard, während sich die Einfuhr um zwei Drittel verringerte, d. h. von 75 000 000 auf 25 000 000 Quadratyard. Die für den heimischen Verbrauch bestimmte Menge an Baumwollindustrieartikeln konnte dank der Zurverfügungstellung von Vorräten der Industrie und des Handels von 10 903 000 000 Quadratyard im Jahre 1941 auf 11 993 000 000 Quadratyard im Jahre 1942, d. h. um 10% erhöht werden, während auf den Verbraucher berechnet, die Menge nur um 1½%, von 133 auf 135 Quadratyard stieg. Dies hat seinen Grund darin, daß die geänderten wirtschaftlichen Verhältnisse in den Vereinigten Staaten neue Verbraucherklassen entstehen ließen, bzw. die Ausweitung vorher bestandener Verbraucherkategorien förderten. Nach den Angaben von W. Ray Bell, Präsident der Association of Cotton Textile Merchants of New York, des führenden Baumwollhandelsverbandes in den Vereinigten Staaten, absorbierte die Zivilbevölkerung des Landes im Jahre 1942 rund zwei Drittel der Produktion an Baumwollartikeln während der Rest dem militärischen Verbrauche diente. Diese zwei Drittel (annähernd) stellten rund 7 500 000 000 Quadratyard dar gegenüber einer Gesamtmenge von rund 9 000 000 000 Quadratyard, die im Jahre 1941 der Zivilbevölkerung zur Verfügung gestellt werden konnte. Dies machte rund 80% der Gesamtproduktion aus, so daß damals für den militärischen Bedarf rund 20% zur Verfügung standen. Für das laufende Jahr ist, wie weiter hervorgehoben wurde, die Zuteilung an die Zivilbevölkerung geringer als im Jahre 1942 gewesen, nicht zuletzt weil sich die auf die Pachtleihabkommen basierenden Ausfuhrmengen erheblich erhöhten; ihr Gesamtausmaß, auf das ganze Jahr 1943 berechnet, dürfte mindestens eine Milliarde Quadratyard ergeben.

Die vorstehenden Angaben werden durch die Daten ergänzt, die in der nachfolgenden Tabelle enthalten sind, und die sich